



Strobel-Mühle

# FREUNDDES BRIEF

2023



# Liebe Freunde des CVJM und der Strobel-Mühle!

Wusstest Du, dass das Steigerlied schon fast 350 Jahre alt ist und die Ursprünge sogar fast 500 Jahre? Da können weder der Schwib- oder Lichterbogen (ca. 300 Jahre) noch die geschnitzten bzw. gedrechselten Bergmänner mit Licht in der Hand mithalten – und die Lichter-Engel, so, wie wir sie kennen, noch weniger (keine 200 Jahre).

Gute (Bienenwachs-)Kerzen waren zunächst den Kirchen und Adelshäusern vorbehalten. Die einfachen Leute mussten sich mit Kienspänen, Binsenlichtern oder einfachen Kerzen aus Talg begnügen. Das stank und rußte, dass es keine Freude war. Erst durch die Erfindung von Stearin und Paraffin in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden Kerzen preiswerter und bald eine Massenware, so dass sich auch einfache Leute mehr und mehr Licht in ihre Häuser holen konnten. Und dann war es nur noch eine Frage der Zeit, bis Kunsthandwerk und Kerzen zueinanderfanden.

Zwei Gedanken möchte ich daraus entwickeln: Erstens: Traditionen und uns Liebgewordenes gibt es nicht schon immer. Zweitens: Tiefe, in uns angelegte Sehnsüchte finden immer einen Weg in die Welt.

Die Welt verändert sich beständig – was für eine Binsenweisheit. Und dennoch sind wir da zurückhaltender, wenn wir merken, dass mit der Welt auch wir gemeint sein könnten. Jeder und jede hält für sich liebend gern an den Gewohnheiten fest, die sich im Laufe des Lebens manifestiert haben – und die es darüber hinaus schon seit Generationen, ja seit Ewigkeiten gibt ... Das (be-)trifft uns Christen besonders, wenn es um Glaubenssätze geht. Wir vertrauen darauf, dass es unseren Vorfahren gut gelungen ist und ihnen die Weisheit zur Seite stand, als sie Glaubensinhalte und Formen, die diese Inhalte segensreich transportieren sollten, zusammenbrachten. Nun aber spüre ich vielerorts, dass die Menschen im 21. Jahrhundert mit den Formen der Glaubensvermittlung nicht mehr viel anfangen können. Ich spüre aber auch die Angst unter Christen, dass mit den althergebrachten Formen, die es vielleicht zu ändern gilt, um wieder segensreich zu wirken, auch die Inhalte verloren gehen. Dabei können wir von unseren Traditionen lernen, dass sie nicht schon immer Traditionen waren; ja sogar andere Formen, andere Traditionen abgelöst haben.

Anders verhält es sich mit dem, was in uns hineingelegt ist: Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Liebe, nach Licht – auch im übertragenen Sinne. Diese Dinge können verschüttet werden, aber sie können nicht verloren gehen. Wenn sich die Gelegenheit ergibt, brechen sie hervor. Die Sehnsucht der Bergleute nach Licht

hat sich ihren Weg in dem gebahnt, was wir heute erzgebirgische Traditionen nennen. Wenn die Sonne Mitte / Ende Dezember nur acht Stunden scheint und die Bergmänner neun Stunden und länger unter Tage arbeiten mussten, ist ihnen besonders deutlich geworden, wie sehr jedes Leben das Licht braucht. Tief gläubig kannten sie natürlich auch das Wort Jesu: „Ich bin das Licht der Welt.“ Jesus hat es in einer Zeit gesagt, in der die Sonne noch nahezu die einzige Lichtquelle war und existenzielle Bedeutung hatte – und eine einzelne Öllampe mehr Gefunzel bedeutete als gutes Licht. Die Bergleute wussten, wovon er spricht. Jesus benutzt für Licht das Wort „Phos“, was auch Glanz und Helligkeit bedeutet und die Nuancierungen Sonnen- oder Tageslicht, aber auch Augenlicht und Lebenslicht hat. Im Gegensatz dazu heißt Lampe bzw. Leuchte „Lychnos“ - ist hier also eindeutig nicht gemeint.



*Jeder Bergmann mit Licht in der Hand (und auch jeder Engel) will uns an Jesus als das Licht der Welt erinnern*

*- gerade in schweren Zeiten.*

Das, was hier mit „Phos“ gesagt wird, lässt sich nicht imitieren oder nachbauen. Dieses Licht ist etwas anderes als eine Lampe, wie hell diese auch sein mag. Und auch, wenn wir Dunkelheit und Finsternis im übertragenen Sinne betrachten, hat sich seit Menschengedenken nicht viel geändert: Es bedeutet Angst und Unsicherheit. Und diese beiden mit all ihren Geschwistern sind so individuell, wie es Menschen auf der Erde gibt. Wir erleben dies wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Viele Nachrichten ergreifen mich persönlich, obwohl sie weit weg scheinen. Wenn ich mich vor etwas fürchte, dann hilft es mir nicht, wenn jemand sagt: „Hab dich doch nicht so.“ Wenn mir aber jemand die Hand reicht, mir neue Perspektive gibt, dann hat er etwas von dem dabei, der eben nicht sagt: Ich bin WIE ein helles, schönes Licht; sondern: Ich BIN das Licht. Dann ist Jesus ganz nah. Jesus Christus ist der Inhalt, nicht die Form. Lasst uns am Inhalt festhalten, mit all dem, was er zu bieten hat. Lasst uns aber – behutsam und auf die Weisheit auch heute vertrauend – immer wieder neue Formen finden, damit uns und den Menschen um uns herum dieses Licht und die damit verbundene Hoffnung sichtbar bleiben.

*Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer in meiner Nähe bleibt, der wird nicht mehr in der Finsternis leben, sondern er wird das Licht des Lebens haben.*  
Johannes 8,12

*Im Namen des Vorstandes wünsche ich Dir eine friedliche  
Advents- & Weihnachtszeit - Dein Frank Klemm*



## Was 2023 im **Freizeitheim** los war

„Wir haben uns sehr wohl gefühlt.“

„Unsere Wünsche: Fliegengitter in den Zimmern; Stühle statt Hocker; Sitzgelegenheiten Flur 2.OG; Zuanbindung.“

„Ein so schönes Gelände und Haus. Es gab ganz viel positives Feedback! Die Kapelle ist auch toll.“

„Die Matratzen sind etwas hart, man schläft schlecht.“

„Schöner Aufenthalt, tolles Erlebnisprogramm.“

„Wir waren sehr zufrieden. Das Essen war lecker.“

Das sind Rückmeldungen von Gästen aus dem aktuellen Jahr. In den Noten, die uns die Gäste bei der Abreise geben, haben wir für Haus / Verpflegung / Programm im Durchschnitt eine 1,3. Das macht uns als Team sehr glücklich. Sicher, es gibt noch einiges zu verbessern und es läuft auch nicht bei jeder Gruppe gleich. Mal klappt was bei der Vorbereitung nicht, mal können wir die Erwartungen nicht erfüllen und manchmal ist unsere Tagesform nicht da, wo sie sein sollte. Aber wie die Reaktionen der Gäste zeigen, sind wir im Freizeitheim „Strobel-Mühle“ auf einem sehr guten Weg. Wir sind sehr dankbar, dass die Strobel-Mühle sich in den letzten Jahren so gut entwickelt hat, wir baulich auf einem super Stand sind und wir auch von Herzen Gastgeber sein dürfen. An dieser Stelle möchte ich euch, liebe Freunde und Unterstützer der Strobel-Mühle „Danke“ sagen: Danke, dass ihr diesen Weg begleitet habt, mit euren Ideen, eurer Zeit und eurem Geld.



Blick auf die Strobel-Mühle aus Richtung Talkanzel



*Strobel-Thema mit Titus Müller*



*der große Saal zum MissioCamp*



*Kerzenstimmung zum Adventskalenderprojekt*

Nach den Herausforderungen der letzten Jahre bin ich mit gemischten Gefühlen ins Jahr 2023 gestartet. Gott sei Dank haben sich die Befürchtungen an keiner Stelle bewahrheitet. Wir konnten viele neue Gruppen, aber auch Stammgäste bei uns begrüßen. Besonders schön ist es, wenn wir am Rande mitbekommen, wie junge Menschen sich entwickeln, Schritte mit Gott gehen, über die Zeit aus Teilnehmern Mitarbeiter werden. Auch das Vertrauen, welches zwischen uns und unseren Gästen wächst, ist ein Geschenk. Was weder uns noch den Gästen Freude bereitet, sind steigende Kosten in allen Bereichen. Doch wir mussten unsere Preise erhöhen und sind auch an dieser Stelle dankbar, dass die Gruppen das überwiegend ohne „Murren und Knurren“ mitgetragen haben. Wir hoffen, dass wir trotz der gestiegenen Preise auch weiterhin bezahlbare Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien haben und die Strobel-Mühle ihren Preis wert ist.

Am 18. August 2023 ist eine Ära zu Ende gegangen: Die DoublePipes, seit 2002 prägender Teil unseres MissioCamps, wurden das letzte Mal abgebaut. In den letzten Jahren häuften sich die Reparaturen, einige Teile konnten nicht mehr repariert werden und der Aufbau wurde von Jahr zu Jahr mühsamer.



*entspannte Stimmung im Campdorf*

Also haben wir uns Ende 2022 entschieden, die DoublePipes auszumustern. Die Sorge, dass wir die Pipes teuer und aufwendig entsorgen müssen, war unbegründet: Alle haben ein neues Zuhause gefunden: Als Highlight im Garten, als Übernachtungsmöglichkeit auf dem Vereinsgelände, als Holzlager oder ... Einige JG's planen, ihre DoublePipes 2024 wieder mit ins MissioCamp zu bringen. Wir dürfen gespannt sein. Und wir sind sicher, dass das MissioCamp 2024 auch ohne DoublePipes ein cooles und gesegnetes Camp wird. Zukünftig werden die Teilnehmer in eigenen Zelten schlafen, die bewährte Dorfstruktur bleibt natürlich erhalten.



*unsere Wiese mit den DoublePipe-Dörfern*

„Steigende Energiepreise“, „Nachhaltigkeit“, „Ende fossiler Brennstoffe“ ...



**Stromerzeugung per Dynamo  
zum JG-Kletterkontest -  
im Alltag nicht praktikabel!;-)**

... diese Schlagworte geistern durch alle Medien und unsere Gedanken. Dazu war bisher die Meinung: Photovoltaik lohnt im Pockautal nicht. Gestiegene Preise und auch ein wenig die unsicherer werdende Versorgungslage haben uns in den vergangenen Monaten Dinge neu denken lassen. Eine Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass sich eine Solaranlage inzwischen sehr wohl lohnt. Darum möchten wir im kommenden Jahr eine PV-Anlage auf dem Dach der Kletterhalle installieren. Diese soll zur Deckung der Grundlast im Haus dienen, bei guter Sonnenlage den Strombedarf decken, unsere Wärmepumpe füttern und überschüssigen Strom mittels Heizpatrone in heißes Wasser umwandeln. Das bringt mehrere Vorteile: Wir können einen Teil der benötigten Energie nachhaltig und vor Ort erzeugen, dadurch Kosten einsparen und den Verbrauch von Öl reduzieren. Natürlich werden wir dadurch die Welt nicht retten, aber wir können einen

Beitrag zum Erhalt der Schöpfung leisten und langfristig sparen. Eine Win-Win-Situation. Für das Projekt haben wir Fördermittel beim Freistaat Sachsen beantragt. Und natürlich freuen wir uns, wenn ihr uns mit eurer Spende unterstützt.

*Daniel Leistner*

# Gestern, heute, morgen - Baumaßnahmen

Anfang 2023 haben wir die belegungsfreie Zeit genutzt, um im Haus viele kleine Reparatur- und Malerarbeiten durchzuführen. Im Fokus standen hauptsächlich alle Räume der 2. Etage und der Flur 1. Etage, denen man deutlich die Nutzung der vielen Gäste ansah.



**heißer Asphalt und schwere Technik**



**Markierung der Parkflächen am Glashaus**



**die Kapelle mit Sitzcke**



**am Abend**

Nachdem sich der Winter verzogen hatte, rückte die Baufirma im März wieder an, um die Park- und Wegeflächen vor der Kletterhalle mit Asphalt zu versehen. Dies war im Dezember 2022 wegen zu kalten Temperaturen nicht mehr möglich. Ca. 1.200m<sup>2</sup> Fläche konnten durch die vom Freistaat Sachsen geförderte Maßnahme asphaltiert werden. Es ist für uns, aber vor allem auch für die Gäste im Glashaus, der Kletterhalle und dem Gruppenhaus ein großer Mehrwert – keine Löcher, Pfützen, Schlamm, Staubaufwirbelung, ... mehr. Im April konnten dann noch neue Parkplatzleuchten montiert und in Betrieb genommen werden.

Parallel wurde mit Hochdruck an der Fertigstellung der Kapelle gearbeitet. Viele kleine, zeitaufwendige Dinge mussten bis zur Einweihung am Pfingstwochenende fertig werden. So wurden fleißig die Bänke gestrichen und montiert, die Turmspitze mit Schiefer eingedeckt, der Turm abgedichtet und verkleidet, das Kreuzfenster eingebaut und mit LED-Band versehen und viele Verkleidungen angefertigt und angebracht. Im März baute Sven die von ihm aus Fußbodendielung und Reststücken der Fichtenstämme gefertigte Tür ein. Für uns war ein besonderer Moment, als der Altar verputzt und mit Platten aus Zöblitzer Serpentin belegt werden konnte. Wenn auch relativ knapp – wie

in der Strobel-Mühle meist üblich – wurde alles rechtzeitig fertig und so konnten wir am Pfingstsonntag, 27. Mai 2023 die Kapelle weihen. Zum Gottesdienst waren alle Unterstützer, Helfer, Spender und Vereinsmitglieder eingeladen, um die Weihe der Glocke, des Altars und der Kapelle durch Pfarrer Ephraim Rüger und des stellvertretenden Superintendenten Michael Escher mitzuerleben. Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir mit ca. 60 Leuten den vom Pockauer Posaunenchor musikalisch umrahmten Gottesdienst. Im Anschluss blickten wir bei Kaffee und Kuchen mit einigen Bildern auf dieses besondere Bauprojekt zurück. Seit diesem Termin steht die Kapelle für Jedermann offen, um Ruhe zu finden und Zeit mit sich und Gott zu verbringen. Viele Hausgäste und Wanderer nahmen dies seither gern an.

Ein herzlicher Dank an jeden, der dieses Projekt mit unterstützt hat!



Durch ein weiteres Förderprogramm konnten zwei neue Warmwasserspeicher eingebaut werden. Diese ersetzen die (wahrscheinlich) 1997 eingebauten Speicher, die bereits durch kleine Undichtigkeiten eine tickende Zeitbombe waren.



*der Spielekeller während des Umbaus*



*neue Warmwasserspeicher*

Außerdem wurde durch dieses Förderprogramm der Austausch der Sicherheitsbeleuchtung im Glashaus unterstützt. Akkus und Leuchten mit



**kleine Parkplatzerweiterung in Eigenleistung**



**gute Ausleuchtung in den Abendstunden**



**der „Tummelplatz für unsere kleinsten Gäste“**

Röhrenleuchtmittel hätten aufwendig getauscht und durch LED ersetzt werden müssen, so dass wir im Saal und Eingangsbereich alle Leuchten komplett erneuert und an die aktuellen Vorgaben angepasst haben. Als Nebeneffekt sind seither alle Leuchten im Saal dimmbar.

Auch auf dem Gelände wurde fleißig gewerkelt, um den Parkplatz zwischen Haupthaus und Volleyballfeld zu erweitern und mit Parkplatzleuchten zu versehen. Das Volleyballfeld bekam in diesem Zug eine neue LED-Beleuchtung und die großen Flutlichtstrahler wurden demontiert.

Ebenso war der Zeitpunkt für einen neuen Sandspielkasten gekommen. Über Spenden auf der Crowdfunding-Plattform „99 Funken“ und durch Unterstützung der Erzgebirgssparkasse konnte nicht nur ein Sandkasten, sondern ein kleiner Tummelplatz für unsere ganz kleinen Gäste, mit Hängematte, Rutsche und Sandgrube entstehen und durch Carlo Wohlfahrt von CreaWald im Juli fertig gestellt werden.

Aktuell haben wir bereits mit verschiedenen Reparaturarbeiten im Haus begonnen. Anfang des neuen Jahres liegt

dann der Schwerpunkt auf der Renovierung der 1. Etage. Dabei haben wir auch die Verbesserung der Raumakustik in den Gruppenräumen auf beiden Etagen im Fokus.

*Jonas Müller*



Die Baumaßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Die Kletterwelt Erzgebirge wird unterstützt von



# Line-Dance-Weekend

Durch den Umbau der 1. Etage und Corona gab es auch beim Line-Dance-Weekend eine lange Pause. Um zu prüfen, ob der Bedarf dafür überhaupt noch da ist, starteten wir im Sommer `22 mit einem Line Dance Day. Das Resümee war die eindeutige Botschaft, dass es das Line-Dance-Wochenende unbedingt wieder geben sollte. Und so werden vom 12.-14.01.2024 das „Glashaus“ in eine Western-Dance-Hall verwandelt, Countrymusik ertönen und die Cowboystiefel qualmen! Die Anmeldung läuft gut und Viele freuen sich nicht nur auf das Tanzen, sondern ebenso auf die Atmosphäre und das Miteinander!

Anne & Udo Glöckner

## Das Personal karusell dreht sich weiter

In den Bereichen Küche und Erlebnispädagogik gibt es (erneut) Bewegung. Marie, die sich im letzten Freundesbrief vorgestellt hat, wird uns von sich aus zum Ende dieses Jahres wieder verlassen. Durch ihr Studium an der CVJM-Hochschule in Kassel kann und möchte sie gerne in einem anderen Bereich arbeiten. Aber noch wuppt sie mit uns gemeinsam das diesjährige Adventskalenderprojekt. Wir danken ihr für ihren Einsatz und die vielfältige Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns, dass sie das Kletterhallenteam ab Januar ehrenamtlich weiter unterstützen wird.

Als wir Marias Kündigung ganz frisch auf dem Tisch liegen hatten, habe ich dies einer guten Bekannten erzählt und sie sagte: „Warte mal, da habe ich vielleicht jemanden für euch ...“ Und so konnten wir – Gott sei Dank – schon ein Bewerbungsgespräch führen, so dass, wenn alles gut geht, keine personelle Lücke im EP-Bereich entsteht. Mehr kann ich euch allerdings noch nicht verraten.

Aber auch in der Küche bekommen wir eine neue Mitarbeiterin – ja eigentlich sogar zwei. Heike Schönherr aus Pockau wird ab Januar unser Team bereichern und mit einer halben Stelle in die vielfältigen Aufgaben einsteigen. Da sie bisher mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet hat, wird ihr der Umgang mit unseren Gästen sicher leicht fallen. Herzlich willkommen bei uns im Team.

Ruth Walther ist ja für viele von euch keine Unbekannte und Ines schon lange eine Hilfe bei Großveranstaltungen wie dem MissioCamp. Seit kurzem übernimmt sie wieder in kleinem Umfang Aufgaben. Auch ihr an dieser Stelle ein herzliches Willkommen.

*Frank Klemm*

---

**VIELEN DANK an alle unsere Spender,  
Beter und Unterstützer!**

---

# Herzliche Einladung

## zu den kommenden Veranstaltungen

### 2024

#### Januar

- 12.-14.01. Line-Dance-Weekend  
19.-21.01. CVJM Kletterrüstzeit (Anmeldung auf [www.strobelmuehle.de](http://www.strobelmuehle.de))  
So., 28.01. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

#### Februar

- So., 25.02. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

#### März

- 08.-10.03. Mädchentage (Anmeldung auf [www.strobelmuehle.de](http://www.strobelmuehle.de) - folgt)  
Sa., 09.03. 20:00 Uhr Konzert mit MENIAK (Eintritt frei, Einlass ab 19 Uhr)  
Fr., 15.03. 19:30 Uhr Männer im Glashaus

#### April

- So., 28.04. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

#### Mai

- Sa., 25.05. 18:00 Uhr JuGo meets refresh - anschließend JG-Kletterkontest

#### Juni

- So., 23.06. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst  
23.06.-28.06. CVJM Baumhauscamp (Anmeldung auf [www.strobelmuehle.de](http://www.strobelmuehle.de))

#### Juli

- 26.07.-02.08. MissioCamp-Erzgebirge (Anmeldung auf [www.missiocamp.com](http://www.missiocamp.com))

#### August

- So., 25.08. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

#### September

- Sa., 21.09. Konfitag  
So., 22.09. 17:00 Uhr STROBEL-THEMA  
So., 29.09. 18:00 Uhr refresh - Lobpreisgottesdienst

folge uns @strobelmuehle



#### CVJM Strobel-Mühle Pockautal e.V.

Pockau - Marienberger Straße 36 | 09509 Pockau-Lengefeld  
Telefon 03735 6602-0 | Fax 03735 6602-29

Strobel-Mühle

[info@strobelmuehle.de](mailto:info@strobelmuehle.de) | [www.strobelmuehle.de](http://www.strobelmuehle.de)

**Spendenkonto:** IBAN: DE 72 3506 0190 1622 9700 20 | BIC: GENODED1DKD

Bitte unter Verwendungszweck die Anschrift angeben, damit wir im kommenden Jahr die Spendenbescheinigung zusenden können.